

Kontrolle richtig

Zu „Kritik an Vorgehen bei Drogenrazzia“ (20. Juni):

Kritik ist ja wohl nicht angebracht! Da kritisieren Eltern den Polizeieinsatz in Nordstemmen? Das darf doch wohl nicht wahr sein. Das ist zum Schutz der eigenen Jugendlichen, und Gott sei Dank gibt es solche Polizeieinsätze. Was sind das für Eltern, die es nicht entschuldigen können, dass der Einsatz unangekündigt war?

Was meinen die, was dann gefunden worden wäre? Nichts! Verkehrskontrollen werden vorher auch nicht angekündigt, oder? Schlimm genug ist es doch, dass überhaupt Razzien gemacht werden müssen und – wie peinlich – es wurde tatsächlich was gefunden ... Ich wäre froh, wenn solche Kontrollen viel öfter durchgeführt werden, denn wer nichts zu verbergen hat, der geht auch nicht in die Kritik mit der Polizei. Das sollte eine Abschreckung für alle sein und ob die Klassenfahrt jetzt zwei Stunden später losgeht, ist doch wohl zweitrangig. Dafür erst mal drogenfrei! CHRISTINE HÖFT, SORSUM

*

Wie schade, wenn aus Unsicherheit und Sorge solche rabiaten Vorgehensweisen entstehen. Eine ganze Schulklasse hat enorme Zeitverluste im Rahmen ihrer Abschlussfahrt hinnehmen müssen und stand in Verdacht, etwas mit illegalen Drogen zu tun zu haben. Die Polizei und

Staatsanwaltschaft haben nur ihre Arbeit gemacht. Bedauerlich finden wir, dass hier Zivilcourage so nachteilig gelaufen ist. Denn wir brauchen in unserer Gesellschaft Menschen, die nicht wegsehen und schweigen.

Dabei ist Nordstemmen kein besonders herausragendes Beispiel mit vielen drogenkonsumierenden Schülern. Die findet man an jeder Schule, wenn man hinschauen will. Aber die Art, damit umzugehen, kann und sollte differenzierter laufen.

Wir von der Drogenhilfe Hildesheim sehen da andere Möglichkeiten des Vorgehens. Neben einem umfangreichen Präventionsangebot passgenau für alle Altersstufen gibt es auch die Möglichkeit, in Beratungsgesprächen die eigenen Sorgen und Befürchtungen und das eigene Handeln zu überdenken. Das Angebot richtet sich sowohl an Jugendliche als auch an Freunde, Mitschüler, Eltern, und Angehörige. Auch die Mitarbeiter von Schule und Jugendarbeit können die guten Kooperationsmöglichkeiten nutzen. Schulungen von Substanzkunde über Kompetenzstärkungsprogramme zur Sucht- und Gewaltprävention bis hin zu motivierender Gesprächsführung können gebucht werden. Und ein wichtiger Unterschied besteht ebenfalls: Wir haben und halten die Schweigepflicht, wohingegen die Polizei unter Strafverfolgungszwang steht.

CLAUDIA MIERZOWSKY, HILDESHEIM